

WERTPAPIERBÖRSE

Negatives Umfeld. Die international trübe Stimmung an den Aktienmärkten belastete auch die Wiener Börse. Der ATX gab um 0,68 Prozent nach. Der DAX in Frankfurt verlor 0,97 Prozent.

AUFSTEIGER	ATX - 12 MONATE	ABSTEIGER
Sempert +3,11%	3116,46 (-21,47) ↓	Wampex -6,33%
Politec +2,02%	4000	UBA -3,74%
Do & Co +1,78%	3000	EuroTeleSite -3,70%
S Immo +1,77%		Austriacard -3,23%
Flughafen Wien +1,39%		ATKS -2,81%
Pöchlinger +1,13%		Bewag -2,53%
Telekom Austria +1,09%		Zumtobel -1,79%
Marionomed +1,01%		Kapsch Traffic -1,66%
AMAG +0,67%		RHI Magnesita -1,52%
Piener Mobility +0,62%		Verbond K&A -1,44%

prime market	Aktuell	Zuletzt	Höchst	Tief	sonstige Aktien/Auslandsbörsen	Aktuell	Zuletzt	Höchst	Tief
-Addiko Bank	125	125	151	102	-Adhos Immobilien	45,8	45,6	53	45,2
-Agrana	15,35	15,4	18,1	13,2	-BKS St	16,5	16,5	16,5	12,5
-AMAG	30,1	29,9	38,3	25,7	-Clean Energy	3,06	3,14	9,9	2,5
-Andritz AG	47,22	47,7	57,2	42,54	-Crownhold Holding	23,8	23,8	27	20,6
-ATKS	27,7	28,5	37,2	24,92	-Eurkarater Vz	12,6	12,6	29	6
-Austriacard	6	6	6	5,95	-Eurkarater Vz	10,9	10,9	12,2	10
-Bewag	42,42	42,4	49,55	37,52	-Heid	2,04	2,04	2,3	1,5
-CA Immo. Anl.	30,05	30,95	34,3	23,2	-Linx Textil	200	200	280	192
-Do & Co	102,8	101	139,4	65,9	-Manner	111	112	128	100
-E.ON	31,92	32,02	37,37	21,76	-Oberbank Stämme	61,8	61,8	61,8	51
-EuroTeleSite	5,2	5,4	5,4	5,2	-PACC	6,65	6,42	8,68	5,32
-E.ON	24,95	24,95	25,1	15,4	-Philer Mobility	35	26	30	23
-FAC	6,09	6,09	7,46	5,53	-RHI Magnesita	32,5	33	36,3	17,9
-Flughafen Wien	47,45	46,8	48,6	31,5	-startap300	2	2	3,5	1,5
-Frequentis	27,6	27,8	32,4	22	-SW Umwelt	4,0	4,0	4,6	3,8
-Immofinanz	18,2	18,25	18,34	10,34	-Wolfford	47	4,6	7,1	4,32
-Kapsch Traffic	9,5	9,66	14,22	8,84	-ams	5,65	5,72	9,98	5,04
-Lenzing	38,15	38,4	77	37,35	-Indinon	30,62	31,07	40,27	21,87
-Mannesmann	40	39,6	78,9	32,9					
-DMV	44,64	44,99	52	35,49					
-May-Melnhof	127,2	126,6	164,4	72,4					
-Pöchlinger	22,4	22,15	22,85	16,39					
-Piener Mobility	64,6	64,2	86,8	53,2					
-Polytec	40,2	39,4	5,4	3,83					
-Post AG	11,6	11,75	14,84	8,9					
-Raffaelsen Bank	31,15	31,3	36,25	25,8					
-RHI Magnesita	12,78	12,89	17,33	11,71					
-Rohde & Ratz	25,5	25,3	36,3	17,9					
-Schoeller-Bleckmann	30,1	30,5	35,1	25,6					
-Sempert	53,7	54,2	72,1	44					
-S Immo	16,56	16,56	27,8	15,72					
-Strabag	11,92	11,92	23	11,06					
-Telekom Austria	6,32	6,45	7,74	5,57					
-UBM	7,6	7,47	8,37	5,9					
-Verbond K&A	20,6	21,4	33	20,3					
-Vieson Int. Group	78,6	78,75	94,25	66,45					
-voestalpine	25,52	25,52	36,3	17,07					
-Wampex	0,74	0,79	0,88	0,6					
-Wolfsberger	25,98	25,76	30,16	19,19					
-Zumtobel	6,03	6,14	7,98	5,62					

Valutenkurse	Kunde zahlt	erhält
US-Dollar	1,0759	1,0421
Kanadische Dollar	1,4658	1,3943
Australische Dollar	1,6954	1,6127
Neuseeländische Dollar	1,9202	1,6388
Pfund Sterling	0,8794	0,8986
Schweizer Franken	0,9683	0,9477
Russische Rubel	11,8722	11
Japanische Yen	160,32	155,28
Ungarische Forint	400,03	399,17
Tschechische Krone	25,62	25,18
Türkische Lira	32,36	25,43

Münzen, Gold, Preise	Kunde zahlt	erhält
Philharmoniker 1 Unze	1.858	1.918
Philharm. 1 Unze Silber	25,2	21,8
Golddukaten, einfach	211,5	200,5
aktuell		
zuletzt		
Juli-Index (00/95)	174,7	183,9

1 EURO IN US-DOLLAR	GOLDPREIS
1,0605 ↓	1908,70 US-Dollar/Unze ↓

„Wollen ewige Potenzialmärkte angehen“

INTERVIEW. Karl Hartleb ist neuer Chef des ICS. Warum der Exportprofi nach 25 Berufsjahren im Ausland in die Heimat zurückkehrt, Indien ein komplizierter Markt ist und Delegationsreisen pointierter werden sollen.

Von Markus Zottler

Zur Person

Karl Hartleb, aufgewachsen in Sankt Marein bei Neumarkt. Jus-Studium in Graz. Der dreifache Vater war u.a. stellvertretender Leiter der „Außenwirtschaft Austria“ und als Wirtschaftsdelegierter in den USA, Japan, Iran und in Sydney.

Sie verbrachten 25 berufliche Jahre im Ausland. Was zog Sie wieder in die Heimat? **KARL HARTLEB:** Einerseits rotieren Handelsdelegierte immer wieder einmal zurück nach Österreich. Andererseits ist es der Reiz der Aufgabe, das ICS zu leiten. Ich lernte bei meinen Stationen, speziell auch in Australien, viele fantastische steirische Unternehmen kennen. Nicht zuletzt ein Ausdruck dessen, wie stark sich Österreich verändert hat. Als ich vor 20 Jahren unternehmerisch in den USA tätig war, erlebte ich Österreichs Wirtschaft als verkrustet, stark auf sich bezogen. Das hat sich komplett verändert.

Zum ICS

Das Internationalisierungsscenter Steuermarkt (ICS) wurde 2005 gegründet. Dient als Anlaufstelle für exportorientierte Betriebe. 50 Prozent der Anteile hält die Wirtschaftskammer Steiermark, 40 Prozent das Land, zehn Prozent gehören der IV.

Wo sehen Sie die Stärkekelder der steirischen Exportwirtschaft? Sicher im produzierenden Sektor, etwa in der Stahlindustrie. Unsere Betriebe haben dort ein großes Know-how in der Fertigung aufbauen können und agieren mit hohem Innovationsgrad. In den letzten Jahren entstand aber auch ein sehr vitales Start-up-Ökosystem.

Mehr als ein Viertel der steirischen Exporte gehen nach Deutschland. Blicken Sie sorgenvoll auf die Debatten um den kränkelnden Mann Europas? Deutschland hat in den letzten Jahren sicher nicht alles perfekt gelöst. Bei der Digitalisierung etwa geriet man ins Hintertreffen. Dann kommt es noch zu

dieser Umwälzung im Automobilssektor, die kompliziert zu bewerkstelligen ist. In Summe trifft uns das als wichtigen Handelspartner natürlich. Zugleich sollte man die Innovationskraft deutscher Unternehmen nicht unterschätzen.

Die EU-Kommission überlegt, zusätzliche Zölle auf den Import chinesischer Elektroautos einzulegen. Gefällt Ihnen dieser Weg? Ich glaube, das bestehende System sollte ausreichen, die europäische Wirtschaft vor unfairer Konkurrenz zu schützen. Ich denke da an Anti-Dumping-Bestimmungen der WTO. Allerdings müssen diese auch angewandt werden. Zu den Elektroautos: Meine Einschätzung ist es, dass die EU hier zu sehr auf eine Technologie gesetzt hat, von der viele glaubwürdige Fachleute heute sagen, dass sie so nicht umsetzbar sein wird.

Sie haben sehr viele unterschiedliche Märkte kennengelernt. Wo orten Sie für steirische Betriebe besonderes Potenzial? Richtig viel Potenzial sehe ich in den USA. Dort sehen wir gute Wachstumsraten und finden einen Markt vor, für den unser Angebot passt und der für uns relativ leicht hebbbar ist.

Immer stärker rückt der Fokus in Richtung Indien. Zu Recht? Indien ist kompliziert. Der Markt birgt enormes Potenzial:



Folgt Robert Brugger an der ICS-Spitze: der gebürtige Murtaler Karl Hartleb

FOTO FISCHER

Die Bevölkerung, die kaufkräftige Mittelschicht und die Wirtschaft insgesamt wachsen. Das Land ist technologieaffin und erbringt mehr und mehr Spitzenleistungen im Hochtechnologiebereich. Zugleich tun sich zurzeit viele unserer Unternehmen schwer dort. Das hat auch mit einer völlig anderen Mentalität und Geschäftspraxis zu tun. Aber wir im ICS wollen auch „ewige“ Potenzialmärkte verstärken und konkret angehen. Und dazu gehört neben südamerikanischen Ländern auch Indien.

Die steirischen Exporte landeten 2022 mit 28,9 Milliarden Euro wertmäßig einen Rekord. Zugleich nahmen Meldungen zu, wonach exportierte Mengen zurückgingen und Betriebe Prognosen absenkten. Wie gut geht es der Exportwirtschaft wirklich? Die aktuellsten Zahlen für 2023 weisen nach wie vor ein nominales Exportwachstum aus, was natürlich auch mit den hohen Preissteigerungen zu tun hat. Zugleich sehen wir international ein Abdämpfen des Aufschwungs. Rechnet man die Inflation heraus, kann man in den

nächsten 18 bis 24 Monaten wohl eher von einer Seitwärtsbewegung ausgehen.

Ist die klassische Delegationsreise in Zeiten zunehmender Digitalisierung ein Auslaufmodell? Wir sehen in den Betrieben natürlich, dass sie auch in der Exportwirtschaft immer stärker auf Telekommunikations- und andere digitale Lösungen für Wartung oder Instandhaltung setzen. Zugleich spüren wir, dass für Marktaufbereitungen und ab gewissen Geschäftszeitpunkten der persönliche Kontakt, von Angesicht zu Angesicht, sehr wichtig ist. Das wird wohl auch künftig so sein. Aber auch wir werden versuchen, Delegationsreisen noch gezielter und pointierter zu gestalten.

Verspürten Sie in Ihrer sehr internationalen Vergangenheit eigentlich manchmal Flugscham? Na ja. Privat versuche ich, sehr nachhaltig zu leben. Aber es gibt nun einmal Märkte, da ist's ohne Fliegerei kompliziert. Zwischen den zwei größten australischen Städten, Sydney und Melbourne, liegen fast 1000 Kilometer.

BIS ZU 200 SCHLISSUNGEN

Nahversorger unter Druck

Mit Jahresende könnte es heuer österreichweit um 200 Lebensmittelnahversorger weniger geben als noch im Vorjahr. Christian Prauchner, der Obmann des Lebensmittelhandels, schlägt daher Alarm: „Während verschiedene Akteure versuchen, den Lebensmittelhandel für die hohe Inflation verantwortlich zu machen, kämpfen zahlreiche Nahversorger ums Überleben.“ Er sieht darin eine „direkte Folge der anhaltenden Energiekrise“. Prauchner fordert, dass der bereits Ende 2022 beschlossene „Energiekostenzuschuss 2“ nun endlich rasch in Kraft treten müsse, um die massiv gestiegenen Energiekosten für die Betriebe abzufedern.

— ANZEIGE —

Immer ein Gewinn*

***Kreditzinsen senken leicht gemacht: GEWINN lesen!**

GEWINN
DAS WIRTSCHAFTSMAGAZIN FÜR IHREN PERSÖNLICHEN KOSTEN

Runter mit den Kreditzinsen

Wieso jetzt hoch zu laufen beginnt
Wann Umschlagzeit ist
Wofür was als kostet
Welche Hilfsposten die Banken prüfen

JETZT NEU!

www.gewinn.com

GEWINN
DAS WIRTSCHAFTSMAGAZIN FÜR IHREN PERSÖNLICHEN KOSTEN

Ich dadat mir das gratis Gehaltskonto holen.

Bei einem monatlichen Gehaltseingang von mindestens € 1.000,-

Mehr auf www.dadat.at

DADAT - Eine Marke der Scheelhammer Capital Bank AG

DADAT BANK